

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 18

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schraube durch die Zuführvorrichtung unter den Schraubenzieher gebracht.

Elektrische Rundschau.

Elektrische Bahnen. Ingenieur Dr. Du Riche-Veller in Zürich hat den Regierungen der Kantone Zug und Schwyz, sowie dem schweizerischen Eisenbahndepartement die technischen Vorlagen für das nachfolgende elektrische Straßenbahnnetz eingereicht: 1) Zug-Negeri-Sattel; 2) Zug-Baar-Spinnerei an der Vorze; 3) Neuägeri-Edlibach-Menzingen und 4) Zug-Cham. Der Ausgangspunkt für die Bahnen nach Negeri, Baar und Cham ist der Ochsenplatz in Zug. Für dieselben würden fast durchwegs die bestehenden Kantonsstraßen benützt. Die Linie nach Edlibach-Menzingen würde von der Linie Zug-Negeri in Neuägeri abzweigen und auf einer vom Kanton Zug zu erstellenden neuen Straße, deren Kosten auf höchstens 200,000 Fr. gebacht sind, zuerst längs der Allenwindenhalbe, dann über eine 150 Meter lange und 35 Meter hohe Lorenzenbrücke nach Schönbrunn und Edlibach geführt, von wo aus wieder die bestehende Kantonsstraße benützt würde. Die Bahn ist zu ein Meter Spurweite projektiert. Die Kosten sind — die neue Straßenanlage Neuägeri-Edlibach nicht inbegriffen — auf 2,200,000 Fr. veranschlagt. Die jährliche Rendite ist auf 110,700 Fr. oder fünf Prozent des Anlagekapitals berechnet.

Arth-Rigi-Bahn. Ein hervorragender Fachmann ist gegenwärtig mit dem Studium der Einführung des elektrischen Betriebes beschäftigt, wonach die Lokomotiven ganz in Wegfall kommen würden.

Elektrische Beleuchtung. Der Große Rat von Schaffhausen beschloß, an die Gemeinde zu gelangen mit dem Begehren, den Auftrag für die Gewinnung von Projekten für Einführung der elektrischen Beleuchtung und den hierzu erforderlichen Kredit von Fr. 5000 zu erteilen. Dann soll eine Kommission, bestehend aus drei Schaffhäuser und zwei fremden Fachleuten aus den vorliegenden Projekten eine einläufige Vorlage an die Behörde ausarbeiten.

Die elektrischen Starkstromleitungen bilden eine ernste Lebensgefahr für alle in der Nähe der Leitungsdrähte beschäftigten Personen. Es ist daher zu begrüßen, daß das Publikum vor den drohenden Gefahren ernstlich gewarnt wird, wie dies dieser Tage der Feuerwehrkommandant von Gohau und die Aktiengesellschaft für elektrische Installationen in Kagaz gethan haben. Der erstere macht ganz besonders auf die vielen Gefahren aufmerksam, die der Feuerwehr bei einem eventuellen Brandausbruch drohen. Die Gohauer Feuerwehr wird durch fachmännische Vorträge oder gedruckte Instruktionen noch näher über die nötigen Verhaltensmaßregeln aufgeklärt werden.

Elektrischer Tram. In Freiburg hat sich ein Komitee für die Errichtung eines elektrischen Trams vom Bahnhof zur Hängebrücke gebildet. Das technische Subkomitee berechnet die Kosten auf 90,000 Fr. Der Preis der Fahrt würde auf 10 Cts. festgesetzt. Die motorische Kraft wird den Werken von Eaux et Forêts entnommen.

Verschiedenes.

Schweizerische Landesausstellung in Genf. Nachdem Architekt Zuret den Auftrag abgelehnt, das Hauptgebäude auf der Ebene von Plainpalais zu erstellen, wurden die Arbeiten vom Centralkomitee am 19. Juli an die Architekten Emil Reverdin (Genf) und Paul Bouver (Neuenburg) vergeben.

Kantonale Gewerbeausstellung in Zürich. Eine interessante Abteilung der kantonalen Gewerbeausstellung bildet die **Gewerbehygienische Sammlung** des eidg. Polytechnikums, die mit einer Anzahl gleichartiger

Gegenstände von Privatausstellern in der genannten Halle ausgestellt ist. Ueber diese Sammlung, welche von der schweizerischen Landesausstellung von 1883 herrührt, seither aber vielfache Bereicherung erfahren hat, ist soeben bei Benziger u. Co. in Einsiedeln ein mit 150 Abbildungen und erläuterndem Text ausgestatteter illustrierter Katalog erschienen, welcher allen denjenigen, die in den Fall kommen, Schutzvorrichtungen und andere Vorkehrungen zum Wohle der Arbeiter zu erstellen, als erwünschter Ratgeber dienen kann. Im Uebrigen machen wir die Interessenten, welche die genannte Ausstellung besuchen, besonders auf diese Abteilung aufmerksam, welche so ziemlich alle bis jetzt bekannten und bewährten Vorrichtungen zum Schutz der Arbeiterschaft vor den sie bedrohenden Gefahren enthält.

Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur hat die Zürcher Gewerbeausstellung mit Motoren reichlich beschenkt, es sind 8 Petrol- und 2 Gasmotoren, liegender und stehender Konstruktion in Stärken von 1 bis 15 Pferdekraften; sie erstellte schon solche bis auf 25. Seit 1890, wo dieser Fabrikationszweig auch hier Einführung fand, wurden ca. 320 Motoren verkauft, hauptsächlich in der Schweiz, aber auch nach auswärts bis Asien und Egypten. Nach demselben System bauen Fabriken in Paris und Petersburg, letztere erhielt für einen ausgestellten Petrolmotor in Chicago den höchsten Preis. Was der „Tagesanzeiger“, dem wir diese Notiz vorläufig entnehmen, an den ausgestellten Fabrikaten besonders lobenswert erwähnt, ist die kräftige und doch schöne Bauart, sowie der bequeme Zugang zur Steuerung; da könnten manche Maschinenbauer noch viel lernen. Der große, 15pferdige Petrolmotor (er kann leider nicht im Betrieb gezeigt werden) ist ein wirkliches Prachtwerk. Ein benachbarter Beleuchtungswagen zieht fortwährend Neugierige an: Auf einem kräftigen Gestell ist ein 5pferdiger Motor montiert, welcher einen Dynamo antreibt; die entwickelte Elektrizität kann zur Beleuchtung von Bauarbeiten, zu Illuminations- oder militärischen Zwecken u. verwendet werden; Herr Bundespräsident G. Frey fand an diesem eigentümlichen Objekt großen Gefallen. Außer einem weiteren größeren Dynamo sandte das Winterthurer Etablissement noch verschiedene Bogenlampen, die die Umgegend der Ausstellungslokalitäten schon sehr oft taghell beleuchtet; gerade dieser Artikel bildet auch eine weitere Spezialität und hat den Weg bereits in alle Welt gefunden trotz der starken Konkurrenz von deutschen Firmen. Wir fügen noch bei, daß die schweizerische Lokomotivfabrik, im Jahre 1871 gegründet, in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich eines wohlbegründeten Weltrufs erfreut und bereits über 900 Arbeiter beschäftigt; als Haupterzeugnisse sind in erster Linie zu nennen die Lokomotiven für Normal- und Spezialbahnen, die Dampfmaschinen, Dampfkessel, Lokomobile und Halblokomobile, sodann die bereits genannten Motoren, Dynamos und Bogenlampen und fügen wir noch bei, daß auch schon mit bestem Erfolg die Erstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen durchgeführt wurde.

Die Maschinenfabrik Escher Wyß u. Cie. in Zürich hat in der eidg. Abteilung der Zürcher kantonalen Gewerbeausstellung einen vertikalen Ventil-Gasmotor neuesten und vollkommensten Systems, eine Schieber-Dampfmaschine, einen horizontalen Ventil-Petrolmotor, einen horizontalen Ventil-Gasmotor, eine Kälte-Erzeugungsmaschine, Wassermotoren, ein prachtvolles Aluminium-Naphthaocet u. ausgestellt. In den 90 Jahren, während welchen das Geschäft besteht, gingen aus dessen Fabriken hervor: 600 Dampfschiffe und Schiffsmaschinen, 1800 stationäre Dampfkessel, 2400 stationäre Dampfmaschinen, 2500 Turbinen und Wasserräder, 3500 Pumpen und Fördermaschinen, 200 komplette Papiermaschinen u.

Die prachtvolle fahrbare Tandem-Compound-Lokomobile von King u. Co. in Wollishofen in der Kraftstation